

Heikle Lawinensituation im Tourenbereich in der Steiermark!

	<p>Schladminger Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Rottenmanner Tauern, Seckauer Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzteger Alpen, Mürztaler Alpen</p>	
	<p>Baumgrenze Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen</p>	
	<p>Baumgrenze Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet</p>	

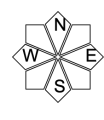
Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

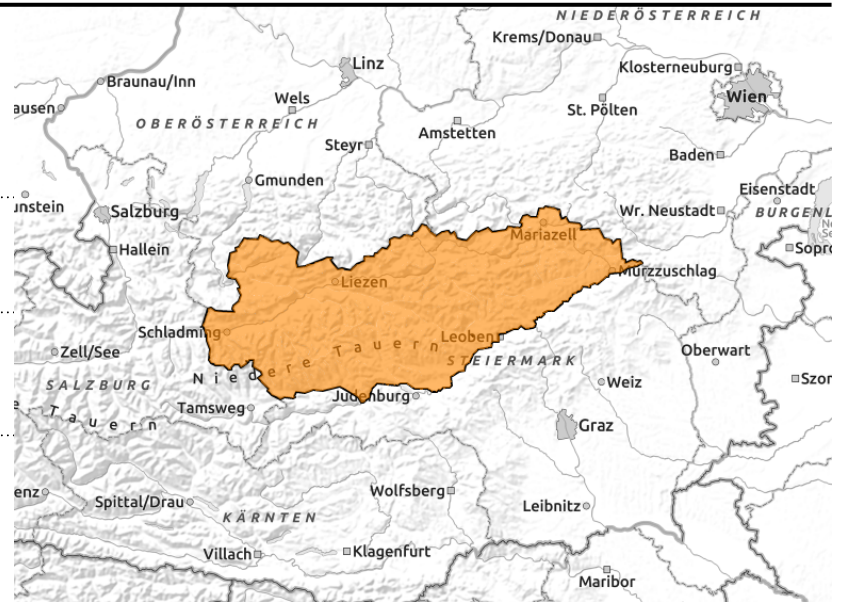


17.01.2021

Schladminger Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Rottenmanner Tauern, Seckauer Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Mürztaler Alpen



sehr leicht auslösbar



Hohe Auslösewahrscheinlichkeit von Schneebrettern! Erhebliche Lawinengefahr!

Vom Dachstein über die Niederen Tauern bis zur Rax herrscht erhebliche Lawinengefahr durch frischen Tribschnee, der sehr schlecht mit dem Schneedeckenfundament verbunden ist. Gefahrenstellen finden sich nicht nur kammnah, sondern auch kammfern bis in bewaldete Bereiche hinab und generell in den Einfahrten zu Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Besonders betroffen sind die Expositionen Nord über Ost bis Süd. Die Auslösung von Schneebrettlawinen ist schon durch geringe Zusatzbelastung wahrscheinlich. Die Lawine kann bis zum schwachen Fundament durchschlagen, daher sind atypische große Lawinen möglich. Wummgeräusche und Risse in der Schneedecke sollten als Gefahrenzeichen wahrgenommen werden! Gefahrenstellen sind nicht immer einfach erkennbar, da lockerer Neuschnee vielerorts den Tribschnee überdeckt. Vorsicht vor frischen Wechten, die sind instabil! Spontane Lawinen können zudem nicht ausgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau

Tribschnee ist auf ein geschwächtes Schneedeckenfundament gefallen (kantige Kristalle, Schwimmschnee). Teilweise sorgt Oberflächenreif für eine zusätzliche Schwachschicht zwischen Alt- und Neuschnee. In den letzten 24 Stunden sind zwischen 20 und 40cm Neuschnee gefallen. Der Neuschnee wurde stark in die Ost- und Südsektoren verfrachtet, beinhaltet Graupelanteile und seine Verbindung mit dem Untergrund ist sehr schlecht. Auch innerhalb der frischen Tribschneeauflage existieren Schwachschichten.

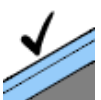
Wetter

Am Sonntag beginnt es an der Alpennordseite im Tagesverlauf zu schneien. Große Niederschlagsmengen werden nicht erwartet. Der Wind weht stark bis stürmisch aus Nordwest. Zudem ist es in 2000m bitter kalt. Er werden -13 Grad erwartet.

Tendenz

Am Montag ist wieder mit mehr Schnee und Wind zu rechnen. Die Lawinengefahr steigt an.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

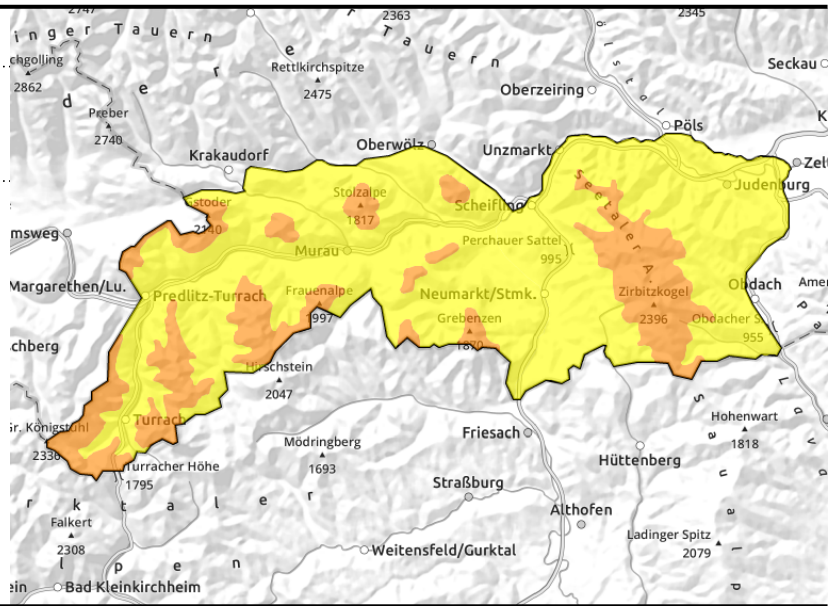
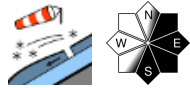
sehr groß

Exposition



17.01.2021

Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen



Tribschneeproblem. Mäßige Lawinengefahr.

Oberhalb der Baumgrenze herrscht in den Gurk- und Seetaler Alpen mäßige Lawinengefahr. Frischer, gering mächtiger Tribschnee ist nicht gut mit dem Schneedeckenfundament verbunden. Gefahrenstellen sind eher kleinräumig vorhanden, finden sich aber nicht nur kammnah, sondern auch kammfern bis in bewaldete Bereiche hinab und generell in den Einfahrten zu Rinnen und Mulden. Besonders betroffen sind die Expositionen Ost und Süd. Die Auslösung von Schneebrettlawinen ist schon durch geringe Zusatzbelastung möglich, es sind aber nur kleine und mittelgroße Lawinen zu erwarten.

Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee der letzten Woche ist auf eine Oberflächenreife schicht oder durch eine aufbauende Umwandlung geschwächte Schneeschicht gefallen. Das Schneedeckenfundament ist grundsätzlich stabil.

Wetter

In den Gurk- und Seetaler Alpen zeigt sich am Vormittag noch meist die Sonne. Die Wolken werden im Tagesverlauf mehr. Die Temperaturen in 2000m liegen bei -12 Grad. Der Wind weht lebhaft aus Nordwest.

Tendenz

Am Montag gibt es ein paar Schneeflocken. Der Wind weht kräftig. Die Lawinengefahr steigt etwas an.

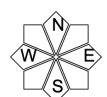
Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

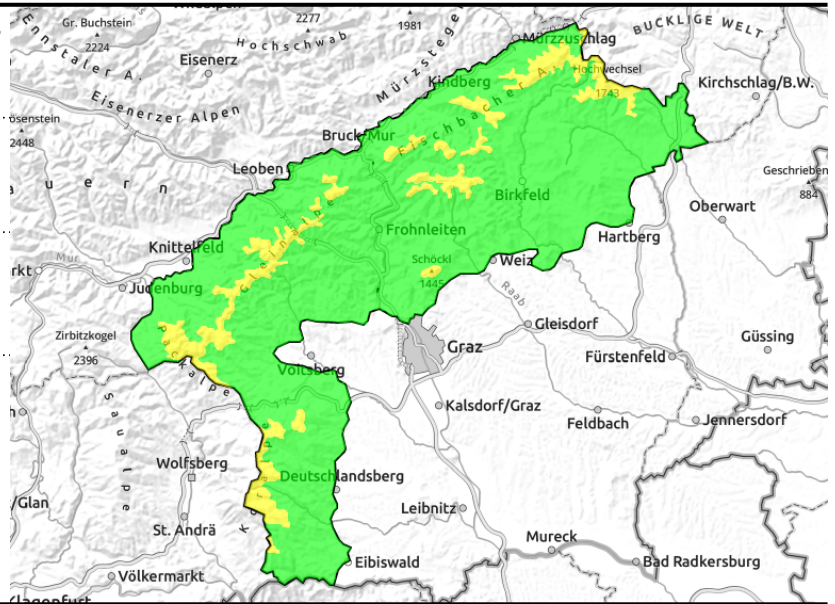
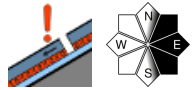
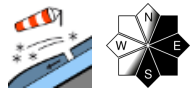


Exposition



17.01.2021

Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



Frischer Trieb Schnee - mäßige Lawinengefahr!

Von der Koralpe über das Grazer Bergland bis zum Wechsel herrscht oberhalb der Baumgrenze mäßige Lawinengefahr. Frischer Trieb Schnee liegt im Ost- und Südsektor im kammnahen Gelände. Die Auslösung von Schneebrettlawinen ist schon durch geringe Zusatzbelastung (einzelne Skifahrer) möglich und die Lawinen können mittlere Ausmaße (Lawinengröße 2) annehmen.

Schneedeckenaufbau

Trieb Schnee lagerte sich auf ein durch aufbauende Umwandlung geschwächtes Schneedeckenfundament mit weichen Schichten aus kantigen Kristallen ab. Nur in den schneereicheren Gebieten ganz im Süden ist das Fundament großteils stabil. Verbreitet sorgt Oberflächenreif für eine Schwachschicht zwischen Alt- und Neuschnee.

Wetter

Es gibt einen Mix aus Sonne und Wolken. Der Wind weht stark aus Nordwest und die Temperaturen bleiben mit -14 Grad in 2000m tief winterlich.

Tendenz

Am Montag schneit es ein wenig. Der Wind bleibt stark. In 1500m werden -10 Grad erwartet. An der Lawinengefahr ändert sich wenig.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

